Unterrichtsideen ab Klasse 9

Eric Stehfest & Michael J. Stephan

9 TAGE WACH

Edel Books, Hamburg
ISBN 978-3-8419-0518-5

Inhaltsverzeichnis

9 Tage wach – Hintergrundinformationen zum Buch und den Autoren	3
Sich selbst und seinen Platz in der Welt finden	5
Crystal Meth – Kristalle, die euphorisieren und zerstören	9
Eine Droge mit Vergangenheit	14
(Auto-)Biografisches Schreiben	17
Lese-, Medien- und Linktipps	20

Fächeranbindung der Inhalte des Unterrichtsmaterials

- ★ Sozialkunde: Adoleszenz, Orientierung in der Welt, Identität, Rolle von Drogen im Leben Jugendlicher, Auseinandersetzung mit der Leistungsgesellschaft
- ★ Biologie: Methamphetamin – Wirkung, körperliche und psychische Folgen des Konsums, Abhängigkeit und Ausstieg
- ★ Geschichte: Drogenpolitik im Nationalsozialismus – Einsatz von Pervitin im Zweiten Weltkrieg
- ★ Ethik: Auseinandersetzung mit der Leistungsgesellschaft, Drogenpolitik im Nationalsozialismus
- ★ Deutsch: Gattungen Autobiografie, Biografie und autobiografischer Roman, Konstruktion und literarische Mittel von *9 Tage wach*, Vergleich mit anderen Werken

Impressum

Edel Books – Ein Verlag der Edel Germany GmbH, Neumühlen 17,
22763 Hamburg, www.edel.com

Copyright des Unterrichtsmaterials: © 2018 Miriam Holstein
für Edel Germany GmbH

Autorin: Miriam Holstein, freie Autorin/Redakteurin (Arnheim)
Layout: Groothuis. Gesellschaft der Ideen und Passionen mbH

Irrtümer vorbehalten. Copyright für alle Zitate aus *9 Tage wach*:
© 2017 Edel Germany GmbH, Hamburg.
Die Arbeitsmaterialien dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

aktuelle und zeitgemäße Lektüren im Unterricht bieten über den Aspekt der Leseförderung hinaus ein großes Potenzial, Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Identitätsfindung, Freundschaft, Liebe, Sexualität und Drogen sind zentrale Themen, die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe beschäftigen, neugierig machen, aber auch verunsichern oder ängstigen. Lesestoffe, die hier anknüpfen, ermöglichen es, eigene Erfahrungen durch die Distanz der Lektüre in der Gruppe zu reflektieren und im gemeinsamen Austausch anzureichern.

9 Tage wach stellt exemplarisch eine solche Lektüre dar. Das Buch greift zentrale Herausforderungen von Heranwachsenden auf und schildert auf authentische und dadurch drastische Weise die Folgen des Crystal Meth-Konsums anhand der Lebensgeschichte des Autors Eric Stehfest. Die synthetische, hochgefährliche Droge ist aufgrund ihrer Wirkung für Jugendliche in der Lebensphase der Pubertät mit deren vielen Umbrüchen und Herausforderungen sehr attraktiv. Crystal Meth unterdrückt Ängste und Unsicherheiten, mindert Selbstzweifel, wirkt euphorisierend und leistungssteigernd. Wie schnell diese Droge jedoch zu Abhängigkeit, schweren Gesundheitsschädigungen und nicht selten auch in die Kriminalität führt, lässt sich anhand des Buches mit großer Eindringlichkeit nachvollziehen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstreicht die Wichtigkeit solcher authentischen Schilderungen hinsichtlich der Aufklärung über die Gefahren von Drogen im Sinne der Prävention, da diese Erfahrungen aus erster Hand »für Jugendliche besonders eindrucksvoll und nachhaltig« (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Crystal Meth – Materialien für die Suchtprävention in Klasse 8–12, Köln 2015, S. 48.) seien. Dass es sich im Fall von *9 Tage wach* zudem um die Erlebnisse eines durch seine Mitwirkung in der TV-Serie »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« bekannten Schauspielers handelt, der für Jugendliche ein besonderes Identifikationspotenzial besitzt, dürfte diesen Effekt verstärken.

Dem Ansatz der Suchtforschung folgend, dass Abhängigkeit aus einem komplexen Zusammenspiel von Aspekten der eigenen Persönlichkeit, dem sozialen Umfeld und der Droge selbst entsteht, laden die vorliegenden Unterrichtsideen Jugendliche ab Klasse 9 dazu ein, ausgehend von der Beschäftigung mit dem Buch die eigene Lebenssituation zu reflektieren, sich mit ihrem eigenen sozialen Umfeld und den Wirkungen der Droge Crystal Meth auseinanderzusetzen. Ergänzt wird das Material durch einen historischen Exkurs zum Einsatz von Methamphetamin (»Pervitin«) im Zweiten Weltkrieg und der Auseinandersetzung mit den Textgattungen Autobiografie, Biografie und autobiografischem Roman. Alle Inhalte sind als Arbeitsimpulse aufbereitet, die direkt als Kopiervorlage im Unterricht ab Klasse 9 eingesetzt werden können. Aufgrund der expliziten Sprache und der Drastik der Schilderungen empfiehlt sich die Lektüre im Unterricht ab circa 16 Jahren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern spannende Unterrichtsstunden!

Die Autoren

Eric Stehfest, geboren 1989, ist Schauspieler und Filmproduzent. Er studierte an der Hochschule für Musik und Schauspiel in Leipzig und wurde einem breiteren Publikum durch die Rolle des Chris Lehmann in »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« (»GZSZ«) bekannt. Gemeinsam mit dem Schauspieler Lorris Andre Blazejewski gründete er die Produktionsfirma STATION B3.1, die sich im Rahmen einer 16-teiligen »Recherche-Reihe« in Kurzfilmen künstlerisch mit dem Thema »Abhängigkeit« auseinandersetzt. Eric Stehfest lebt mit seiner Familie in Berlin.

Michael J. Stephan, geboren 1961, ist neben dem Schreiben als Fotograf, bildender Künstler, Kurator und Moderator tätig. Seit 1999 arbeitet er zusammen mit der Künstlerin Susanne Schleyer. Gemeinsam wurden sie vielfach international ausgestellt und ausgezeichnet.

© Susanne Schleyer, Autorenarchiv

Das Buch

Nachdem Eric Stehfest im Jahr 2015 erstmals in Interviews über seine jahrelange Abhängigkeit von Crystal Meth gesprochen hatte, erschien 2017 das gemeinsam mit Michael J. Stephan verfasste Buch *9 Tage wach*. Autobiografisch und gleichermaßen literarisch berichtet Eric Stehfest darin von den Jahren der Sucht, seinem Doppelleben und wie er nach einem neun Tage andauernden Rausch, der beinah tödlich endete, den Entzug schaffte und sein Leben wieder aufnahm.

9 Tage wach erzählt die Geschichte eines Jugendlichen, der nach vielen Umzügen und der Trennung der Eltern in der sächsischen Provinz aufwächst, sich nach dem Leben in der Großstadt sehnt und schließlich im Alter von 13 Jahren beginnt, die Droge Crystal Meth zu konsumieren, die über zehn Jahre lang sein Leben bestimmen wird.

Der Sound des Buches ist atemlos, die direkten und drastischen Schilderungen springen in Zeit und Ort und werden von vielen Reflexionen und Rückblenden auf das Schicksal der Großväter, die als Soldaten im Zweiten Weltkrieg unter dem Einfluss von Methamphetamin (»Pervitin«) standen, durchzogen. So entsteht ein aus verschiedenen Text- und Zeitebenen montierter autobiografischer Roman, der die singuläre Erfahrung Erics in einen größeren Kontext stellt.

Das Buch, in dem die Autoren über die Gefahren des häufig als Zeitgeist- oder Modedroge verharmlosten Crystal Meth aufklären möchten, wurde mit über 100 000 verkauften Exemplaren zum großen Erfolg und stand viele Wochen auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Augenblicklich wird *9 Tage wach* vom Dramaturgen John von Düffel für die Bühne bearbeitet. Er bringt den Inhalt des Buches pointiert auf den Punkt: »*9 Tage wach* ist keine Drogenbeichte, keine Rechtfertigungsbiografie, keine Erinnerung oder Erzählung. Es ist ein Zeittunnel, ein Sprach-Trip von Zerstörung und Wiederauferstehung – das schnellste Buch, das derzeit zu lesen ist.«

Sich selbst und seinen Platz in der Welt finden

9 Tage wach erzählt auch und vor allem die Geschichte von Erics Suche »nach einem beschleunigten Übergang vom Kind zum Großsein« (Seite 22). Ihn treibt eine große Sehnsucht danach, endlich kein »Dorfkind« mehr zu sein, sondern sein eigenes Leben zu leben, in der Stadt neue Erfahrungen zu machen, erwachsen zu sein. In diesem Kapitel könnt ihr euch anhand verschiedener Themen damit beschäftigen, wie Eric versucht, sich selbst und seinen Platz in der Welt zu finden.

An welchem Ort bin ich ich?!

»Die Landkarte von Erics Leben enthielt nur drei Orte. Possendorf, die Kleinstadt Freital, wo er zur Schule ging, und Hänichen. In Hänichen entstand gerade das Familiennest, das ›Haus der sieben Schwestern‹.« (Seite 18)

Eric ist 1989, im Jahr des Mauerfalls, geboren. Nach vielen verschiedenen Wohnorten in seiner Kindheit lebt er mit seiner Mutter Liane in Possendorf im sächsischen Osterzgebirge. Es folgt ein weiterer Umzug der Familie nach Hänichen. Doch immer stärker zieht es Eric raus aus der Provinz und hinein in die Großstadt Dresden.

Arbeitsaufträge:

- ★ Lest euch das Zitat oben durch. Beschäftigt euch in Kleingruppen mit jeweils einem der drei genannten Orte genauer und findet heraus: (1) Wie wird der jeweilige Ort im Text beschrieben? (2) Welche Bedeutung hat er für Eric? (3) Welche Fakten könnt ihr mittels Internet-Recherche über den Ort herausfinden (Größe, Lage, Freizeitangebote für Jugendliche)? (4) Bezieht Stellung: Könnt ihr Erics Wahrnehmung verstehen?
- ★ Stellt eure Ergebnisse in Form einer kurzen Präsentation in der Klasse vor. Bereitet sie dazu in Form eines Plakats oder digital (z. B. in PowerPoint) auf.
- ★ Während seiner Kindheit ist Eric oft umgezogen. Tragt in der Klasse zusammen: Welche Orte werden genannt, was erfahrt ihr darüber, wie Eric sich dort gefühlt hat? Schreibt anhand eurer Ergebnisse einen fiktiven Tagebucheintrag, in dem Eric über seine Kindheit an den verschiedenen Orten schreibt.
- ★ Besprecht zu zweit: An welchen Orten habt ihr bereits gelebt? Was verbindet ihr mit ihnen? Welche Orte spielen sonst noch eine wichtige Rolle in eurem Leben? Erstellt eine Landkarte eures bisherigen Lebens, auf der ihr alle Orte einzeichnet und sie stichwortartig charakterisiert. Ihr könnt sie auch mit Symbolen oder Bildern versehen, die darstellen, welche Gefühle ihr mit ihnen verbindet.
- ★ Tragt dann in Klasse auf einer Mindmap zusammen: Was verbindet Eric mit Dresden? Wie wird die Stadt beschrieben? Was erlebt er in Dresden, wie fühlt er sich dort? Besprecht dann die Unterschiede zwischen Dresden und den drei oben genannten Orten.
- ★ Diskutiert in der Klasse: Welchen Einfluss kann ein Ort darauf haben, wer man ist, wie man sich fühlt und welche Erfahrungen man macht? Ist man an jedem Ort auch ein anderer Mensch?

Von Eric zu »Ampel« – Auf der Suche nach einer neuen Identität

»Eric stand daneben wie ein Bubi, ein kleiner Süßer, dem man in die Wange kneift. Zentriert, geradegerückt, mit der Ausstrahlung eines Enkelsohnes.« (Seite 19)

Eric will so cool wie sein Freund Andy sein, der nach Dresden gezogen ist. Dazu braucht er, seiner Meinung nach, neben einem anderen Aussehen auch ein anderes Auftreten – und natürlich eine Clique. Eric verbringt immer mehr Zeit bei Andy und findet schließlich auch Anschluss an eine Skater-Gang. Während seine Mutter denkt, dass er bei den Großeltern ist, wird Eric mehr und mehr zu Ampel …

Arbeitsaufträge:

- ★ Wie wird Andy beschrieben – und wie Eric? Lest ab Seite 19 im Buch nach und stellt ihre Eigenschaften, ihr Aussehen und Auftreten in einer Tabelle gegenüber. Markiert die zentralen Unterschiede. Diskutiert dann: Was glaubt ihr, inwieweit stimmt die Selbstwahrnehmung Erics damit überein, wie andere ihn sehen?
- ★ Informiert euch in Kapitel 7 des ersten Teils über Erics »Stadt-Karriere«. An welchen Vorbildern orientiert sich Eric? Welche Rolle spielen Klamotten? Wie wichtig sind Drogen? Gestaltet in Kleingruppen ein Plakat, auf dem ihr die Verwandlung von Eric zu Ampel darstellt.
- ★ Warum ist es so schwierig, herauszufinden, wer man eigentlich ist? Und diese Person dann auch zu sein? Notiert für euch selbst, wer/wie ihr gerne wärt. In welchen Punkten seid ihr diese Person bereits? Und was hält euch davon ab, sie zu sein? Wenn ihr möchtet, tauscht euch mit einer vertrauten Person darüber aus.

»Die Kugellager für die Skaterrollen hatte Oma geschenkt, damit wurden die Boards schneller. Wer am längsten über das Geländer rutschte, war der Hero. Es ging viel ums Kiffen, das war Teil des Aufnahmerituals. Um in einer Gang mitspielen zu können, brauchte es einen Status. Eine Stunde rumsitzen, einen Joint rauchen, paar Moves und weiter die Zeit totschlagen.« (Seite 26)

Arbeitsaufträge:

- ★ Arbeitet zu zweit: Wie gelingt es Eric, in die Skater-Gang aufgenommen zu werden? Lest nach ab Seite 26 und tauscht euch darüber aus, wie wichtig dieses Ereignis für die weitere Handlung ist.
- ★ Besprecht in Partnerarbeit: Kennt ihr solche oder ähnliche Aufnahmerituale auch? In welchen Gruppen bewegt ihr euch, wie wichtig sind Drogen da? Welche Rolle spielen sie insgesamt in eurem Alltag? Wie ist der Umgang bei euch zu Hause damit?
- ★ »Eine Frage ist eine Frage. Kristalle in Plastiktüten können keine Antworten auf schwer zu lösende Fragen geben.« (Seite 11) Tragt in Kleingruppen eine Liste mit Fragen zusammen, die Eric sich möglicherweise stellt. Diskutiert dann: Wodurch könnte er Antworten auf die Fragen bekommen? Überlegt anschließend für euch selbst: Welche Fragen beschäftigen euch? Wie könntet ihr sie beantworten?

Alltag vs. Leben – Alltag = Leben?!

»Kein Wochenende durfte ausgelassen werden, von den Partys zu den Theaterproben, dann nach Hause, mit vierzehn Jahren. Ein kleiner Spaziergang nur, Club, Jugendbühne, Haus der sieben Schwestern.« (Seite 36)

Erics Leben splittet sich mehr und mehr in verschiedene Bereiche auf, die nichts miteinander zu tun haben und teilweise auch nichts voneinander erfahren dürfen – die Welt in Dresden mit Feiern und Drogen, die Welt zu Hause und die Welt des Theaters. Sein Leben dreht sich immer stärker nur noch um die Wochenenden.

Arbeitsaufträge:

- ★ Erics verschiedene Welten: Erarbeitet zu zweit, welche Person Eric in den verschiedenen Welten ist, in denen er sich bewegt. Was bedeutet das jeweilige Umfeld für ihn? Vergleicht dann: Welche Unterschiede und welche Übereinstimmungen findet ihr zwischen den »verschiedenen Erics«?
- ★ Überlegt für euch selbst: Welche verschiedenen Bereiche gibt es in eurem Leben? Wie viel haben sie miteinander zu tun, welche Berührungspunkte gibt es zwischen ihnen? Wie unterscheidet ihr euch in den verschiedenen Bereichen?
- ★ Unter der Woche vs. Wochenende: Wie würdet ihr die Wochenenden charakterisieren, wie die Tage von Montag bis Freitag? An welchen Tagen und in welcher Umgebung fühlt ihr euch gut, wo habt ihr Spaß, und was braucht ihr dazu? Welche Rolle spielen ggf. auch Drogen dabei? Fertigt eine Collage an, auf der ihr Begriffe und Bilder sammelt zu »unter der Woche« und »am Wochenende«. Stellt sie euch anschließend in Kleingruppen vor und besprecht: Ist die Aufteilung an schönen Dingen zwischen beiden Bereichen ausgeglichen? Falls nicht: Was könnte zu mehr Ausgleich führen?
- ★ Erics Gefühle bei der Premiere des Theaterstücks »Das Spiel von Liebe und Zufall« werden so beschrieben: »Die physische Reaktion war genau die gleiche wie beim Draufsein. Lampenfieber ist Aufregung, ist Adrenalin.« (Seite 47). Geht auf Spurensuche im Buch: Gibt es außer den Drogen und dem Theater noch andere Dinge/Personen für Eric, die seinem Leben einen Kick geben?
- ★ Überlegt für euch selbst: Was gibt euch in eurem Leben einen Kick? Ist es ein besonderes Hobby, das Ausgehen, die Begegnung mit bestimmten Menschen oder etwas ganz anderes? Wie wichtig ist dieser Kick für euer Leben?
- ★ Untersucht die Bedeutung des Theaters für Eric noch etwas genauer: Wie fühlt es sich für ihn an, in die verschiedenen Rollen zu schlüpfen? Welche Rolle hat eine besondere Bedeutung für Eric? Informiert euch in Kleingruppen über das Stück und die entsprechende Rolle und zieht Parallelen zu Erics Leben.

Familie

»Er erschien irgendwann, aß, schlief, brauchte Geld und verschwand wieder. Klar, dass es ihren Sohn in die Großstadt zog. Das sah sie nicht als Mutter, sondern als Pädagogin. Mein Junge ist klug, der weiß, was er tut. ›Wenn du deine Pflichten erledigst, darfst du tun, was du willst.‹ Schule, gute Noten, bisschen Rasenmähen. Deal.« (Seite 31)

Erics Familie spielt eine wichtige Rolle im Buch. Das wird bereits im Vorwort deutlich, in dem es neben Crystal Meth vor allem um seine Mutter Liane und die Urgroßväter Hans und Horst geht. Immer wieder werden im Buch Bezüge zwischen Eric und der Familiengeschichte hergestellt.

Arbeitsaufträge:

- ★ Erstellt in Kleingruppen eine Figurenkonstellation mit Eric im Zentrum. Ordnet ringsum Mutter, Vater, Stiefvater und die Großeltern an. Mit den Urgroßvätern beschäftigen wir uns gesondert ab Seite 16 dieses Materials. Was erfahrt ihr über die verschiedenen Personen? Haltet die wichtigsten Informationen in Stichworten auf dem Plakat fest und markiert dann mit Pfeilen und Symbolen die Beziehung, die Eric zu den verschiedenen Familienmitgliedern hat. Tragt auch wichtige gemeinsame Erlebnisse ein, über die ihr etwas erfahrt. Stellt euch dann in der Klasse eure Ergebnisse vor und vergleicht sie miteinander.
- ★ Beschäftigt euch mit dem oben stehenden Zitat. Eric hat ziemlich viele Freiheiten und kann mit seiner Mutter, wie auch die weitere Handlung zeigt, sehr offen über seine Erfahrungen – auch mit Drogen – sprechen. Wie ist das bei euch zu Hause? Überlegt für euch selbst und sprecht, wenn ihr möchtet, zu zweit über die Haltung eurer Eltern dem Feiern und Drogen gegenüber. Überlegt dann: Wie würdet ihr euch selbst als Elternteil verhalten und warum?
- ★ Neben dem Mutter-Sohn-Verhältnis: Welche Rollen übernehmen Eric und seine Mutter noch füreinander? Diskutiert zu zweit darüber, wie ihr diese Rollenverteilung bewertet.
- ★ Eric gibt der Droge Crystal Meth den Namen Christin und bezeichnet sie als seine »Schwester«. Diskutiert in der Klasse: Was sagt das eurer Meinung nach über die Bedeutung der Droge für Eric aus? Welcher familiäre Hintergrund spielt hier auch eine Rolle?
- ★ Mit seiner Freundin Anja baut Eric sich in Leipzig schließlich ein Zuhause auf und das Zusammenleben mit ihr wird ein Stück weit zu seiner eigenen Familie. Doch die Beziehung ist geprägt von vielen Höhen und Tiefen. Erstellt in Kleingruppen eine Beziehungskurve, in der ihr wichtige Ereignisse eintragt. Welche Gründe würdet ihr für das letztendliche Scheitern der Beziehung anführen?
- ★ Beschäftigt euch abschließend noch einmal mit eurer eigenen Familie und erstellt für euch selbst eine Collage, in der ihr euer Verhältnis zu den verschiedenen Familienmitgliedern kreativ illustriert.

Crystal Meth – Kristalle, die euphorisieren und zerstören

Was ist Crystal Meth?

»Mit schwitzenden Händen öffnet Eric das Papier, muss die Luft anhalten, so zart wirken die kostbar schimmernden Splitter. Chrystalle, Christalle. Christin.« (Seite 212)

Crystal Meth hat viele Namen: C, Meth, Crystal – in den USA wird es auch Ice, Glass oder Crystal Speed genannt. Die korrekte chemische Bezeichnung lautet: N-methyl-alpha-Methylphenethylamin, man spricht auch von Methamphetamin oder Methylamphetamin. Crystal Meth ist eine synthetische Droge – das heißt, es wird ohne natürliche Ausgangsbasis rein chemisch hergestellt. Ebenso wie Amphetamin, mit dem es chemisch eng verwandt ist, zählt Methamphetamin zu den sogenannten Psychostimulanzien. Darunter versteht man Substanzen, die über das zentrale Nervensystem anregend auf den Organismus wirken, da sie zur Freisetzung der körpereigenen Botenstoffe Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin führen.

© istockphoto.com/kaarsten

Arbeitsaufträge:

- ★ Sucht euch in Kleingruppen eines der folgenden Themen aus und recherchiert dazu: (1) Erscheinungsformen von Crystal Meth, (2) Herstellung von Crystal Meth, (3) Wirkung von Crystal Meth im Gehirn (Stichwort: Dopamin- und Adrenalinausschüttung), (4) Unterschiede von Crystal Meth zu anderen synthetischen Drogen (z. B. Speed, Ecstasy). Bereitet eure Ergebnisse in Form von Plakaten auf und stellt sie euch gegenseitig in der Klasse vor.
- ★ Wie wird die Droge Crystal Meth im Buch beschrieben? Tragt in der Gruppe Textstellen zusammen, in denen ihr Informationen zu den oben genannten Punkten erhaltet. Vergleicht die Informationen mit den zuvor ermittelten. Ergänzt eure Plakate, wo es möglich ist, mit passenden Zitaten.
- ★ Beschäftigt euch jetzt mit der Verbreitung von Crystal Meth in Deutschland. Recherchiert: In welchen Regionen ist Crystal Meth am verbreitetsten und warum? Welche Bevölkerungsgruppen nutzen es? Wie viele Menschen sind abhängig? Wie hat sich diese Zahl in den letzten Jahren entwickelt? Bereitet die Ergebnisse ebenfalls als Plakat auf und stellt es gemeinsam mit den zuvor erarbeiteten Plakaten in der Schule aus.

Wie wirkt Crystal Meth?

»Methylamphetamin gibt das Gefühl, ein Ziel schon erreicht zu haben. Zweihundert Prozent Selbstbetrug.« (Seite 176)

Crystal Meth wirkt extrem schnell. Es putscht auf, macht hellwach, wirkt euphorisierend und leistungssteigernd, mindert Selbstzweifel, Ängste und auch den Hunger. Aufgrund dieser Wirkungen scheint es für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen so attraktiv – weit über Jugendliche, die feiern wollen, hinaus. Doch in Wirklichkeit führt die Droge nicht zu anhaltendem Wohlbefinden, Selbstbewusstsein und guten Leistungen, sondern sie wirkt in hohem Maße zerstörerisch auf Körper und Seele. Sie schädigt nachhaltig – selbst nach dem Entzug haben ehemals Abhängige lange Zeit, wenn nicht dauerhaft, mit den Folgen zu kämpfen. Die große Gefahr der Droge liegt unter anderem darin, dass die im Gehirn erzeugten Glücksgefühle dazu führen, dass die negativen Wirkungen auf Körper und Psyche – wie innere Leere, Wahnvorstellungen, Zahnverlust und eitrige Ausschläge – nicht mehr realisiert werden. Und genauso wie die Wirkung setzt auch die Abhängigkeit meist sehr schnell ein. Zu welchen Gefühlszuständen und auch körperlichen Reaktionen die Droge führt, könnt ihr im Buch sehr drastisch an vielen Stellen nachvollziehen. Hier zwei Zitate zum Einstieg:

»Das ist es, was Methylamphetamin einzigartig macht, dass es extrem wehtut und gleichzeitig belobigt. Der kurze Schmerz ließ Eric wissen, was er gerade gezogen hatte. Seine Anabolika-Jacke brauchte er nicht mehr. Er zog sie aus und spazierte danach an den Türstehern vorbei, als würde ihm der Club gehören. Seine erste Begegnung mit der Droge war schmerzhaft und fantastisch zugleich. Und er wollte mehr davon.« (Seite 38)

»Du wirst hochgradig unkommunikativ, jede Frage ist eine Unterstellung oder ein Angriff, bist im Zustand permanenter Verteidigung. Du suchst nach Geheimnissen und Fehlern, überall, bei den Freunden, deiner Familie, den Nachbarn. Selbst ein schiefgewachsener Baum vor dem Fenster wir dazu einem Zeichen oder Symbol, muss ja einen Grund haben, dass er sich so verneigt.« (Seite 6 / 7)

Arbeitsaufträge:

- ★ Lest euch die beiden Zitate durch. Was erfahrt ihr darin über die Wirkung von Crystal Meth? Legt eine Tabelle an, in der ihr die Wirkungen festhaltet und die Textstellen notiert. Kennzeichnet, ob es sich um körperliche oder psychische Auswirkungen handelt und ob ihr sie als positiv oder negativ bewerten würdet. Ergänzt weitere Wirkungen, die ihr im Text findet, in eurer Tabelle.
- ★ Recherchiert ergänzend im Internet zur Wirkung von Crystal Meth, einige Informationen findet ihr bereits im Einführungstext oben. Welche Gefühlszustände ruft die Droge noch hervor, welche körperlichen Folgen? Notiert sie in eurer Tabelle. Findet ihr passende Textstellen aus *9 Tage wach*, die diese Wirkungen beschreiben? Ergänzt sie.
- ★ Das obere Zitat beschreibt das erste Mal, das Eric Crystal Meth konsumiert. Lest noch einmal im Buch nach: Warum nimmt Eric die Droge in diesem Moment? Besprecht zu zweit: Kennt ihr ähnliche Situationen, in denen ihr es verlockend fändet, die beschriebene Wirkung zu spüren?
- ★ Nach dem Gebrauch von Crystal Meth durchläuft der Körper verschiedene Phasen des Rausches, die mit den Begriffen »Rush«, »High«, »Binge«, »Tweaking« und »Crash« beschrieben werden. Informiert euch in Kleingruppen über jeweils eine der Phasen und sucht passende Stellen aus dem Buch heraus (z. B. Seite 56–58). Stellt diese Phase anhand eines Ausschnitts aus dem Buch szenisch dar und spielt sie euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.
- ★ Neben den psychischen und körperlichen Auswirkungen des Crystal Meth-Konsums: Welche Folgen hat er für Erics Leben, die Beziehung zu seiner Freundin, seiner Familie und für sein Studium? Setzt euch mit einer dieser Beziehung / einem dieser Bereiche näher auseinander. Verfasst einen Brief an Eric aus Sicht einer der betroffenen Personen, in denen sie die Auswirkungen beschreibt.
- ★ Ist Crystal Meth die »perfekte Droge« für unsere Leistungsgesellschaft? Setzt euch kritisch mit dem Zitat unten im Kasten und dem im Buch verwendeten Begriff »Neo-Junkies« auseinander. Führt eine Podiumsdiskussion darüber, inwieweit Drogen eurer Meinung nach heute gesellschaftlich akzeptiert sind, um in jeder Lebenssituation zu »funktionieren«.

»Die Droge ist so gefährlich, weil sie genau das Bild bedient, das die Gesellschaft von uns will. Alle sollen immer gut drauf sein, grenzenlos belastbar und leistungsfähig. Niemand soll Bedürfnisse haben, keiner darf müde werden.«
(Manuela Teuber, Oberärztin, im ZEIT-Artikel »Crystal Meth – Sachsens Volksdroge«, www.zeit.de/gesellschaft/2018-03/crystal-meth-droge-sachsen-sucht-d18)

Sucht

»Ich will das nie wieder haben, ein Leben, das nur aus Kicks besteht.« (Seite 7)

Was für Eric damit beginnt, dazugehören zu wollen, Spaß zu haben, sich selbstbewusster zu fühlen und älter zu wirken, wird schnell zur Sucht. Es gibt keine einfache Faustregel, wodurch Abhängigkeit entsteht – sondern es scheint ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Faktoren zu sein. In diesem Zusammenhang spricht man auch häufig von einem Zusammenwirken der drei sogenannten »Ms«: Mensch (persönliche Faktoren), Mittel (Droge / Wirkung) und Milieu (gesellschaftliches Umfeld).

Arbeitsaufträge:

- ★ Was bedeutet Sucht bzw. Abhängigkeit – die Begriffe werden in der Regel synonym verwendet – eigentlich ganz genau? Wie würdet ihr sie definieren? Tragt in Kleingruppen alle Begriffe zusammen, die euch für die Erklärung wichtig erscheinen und verfasst daraus eine Definition.
- ★ Lest euch dann die Kriterien der Weltgesundheitsbehörde (WHO) im Kasten unten durch. Diskutiert mögliche Abweichungen von eurer Definition. Wenn es euch sinnvoll erscheint, ergänzt sie und stellt sie anschließend in der Klasse vor. Könnt ihr euch auf eine gemeinsame Klassendefinition einigen?
- ★ Die von Eric Stehfest mitbegründete Film-Produktionsfirma STATION B3.1, setzt im Zuge der sogenannten »Recherche-Reihe« zentrale Begriffe aus der Psychologie zum Thema »Abhängigkeit« filmisch um. Seht euch in Kleingruppen jeweils einen der bereits existierenden Filme unter https://goo.gl/JEyy2X an und zieht Parallelen zu den Inhalten des Buches.
- ★ Geht auf Spurensuche im Buch: Lässt sich ausmachen, wann die Sucht beginnt? Bis zu welchem Moment hat Eric die Droge im Griff, bevor sie ihn steuert? Oder ist der Übergang fließend? Versucht mithilfe der Begriffe »Gebrauch«, »Genuss«, »Missbrauch«, »Gewöhnung« Erics Weg in die Abhängigkeit mit Textstellen zu belegen.
- ★ Welche Folgen hat die Sucht für Erics soziales Umfeld – auch im Hinblick auf Kriminalität und Gewalt? Stellt die Entwicklung der Sucht und ihre Folgen anhand eines Schaubilds dar.

Die Weltgesundheitsbehörde WHO spricht von Abhängigkeit, wenn mindestens drei dieser Faktoren im Zeitraum von einem Jahr auftreten:

1. Ein starker Wunsch oder eine Art Zwang
2. Verminderte Kontrollfähigkeit in Bezug auf den Beginn, die Beendigung oder die Menge des Konsums
3. Ein körperliches Entzugssyndrom bei Beendigung oder Reduktion des Konsums
4. Nachweis einer Toleranz, im Sinne von erhöhten Dosen, die erforderlich sind, um die ursprüngliche durch niedrigere Dosen erreichte Wirkung hervorzurufen
5. Fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügungen oder Interessen zugunsten des Konsums sowie ein erhöhter Zeitaufwand, um zu konsumieren oder sich von den Folgen zu erholen
6. Anhaltender Konsum trotz des Nachweises eindeutig schädlicher Folgen

(zitiert nach: www.kmdd.de/infopool-was-ist-sucht.htm)

Entzug

Nach dem neun Tage andauernden Rausch bricht Erics Welt endgültig zusammen, er bittet seine Mutter um Hilfe. Schließlich geht er in die Entzugsklinik nach Arnsberg. Dort entscheidet er sich für den sogenannten kalten Entzug, d. h. das plötzliche Absetzen der Droge ohne die Gabe von Ersatzstoffen.

»Langsam wehrte sich sein Körper gegen den Entzug. Halluzinationen, Schweiß, unerklärliche Geräusche. Nichts Neues für Eric, doch das war nur der Anfang. Dann bäumte er sich auf, als würde er ver- und nicht entgiftet, bekam dazu Fieber und Schüttelfrost. Für die Pfleger Routine. ›Wir können Ihnen sofort etwas zur Beruhigung geben.‹ – ›Neeiin!‹, brüllte Klient Eric, halbnackt in einem gefliesten Raum, vor einem tellergroßen Gulli in der Mitte. Er würgte die gröbsten Erinnerungen der Chemikalien über den Verdauungstrakt aus seinem Körper. ›Das kann dauern‹, sagten die Pfleger, mit tonlosen Gesichtern. Kein Lächeln mehr, kein Mitleid. Fühlte sich an wie eine Strafe für das Kreuz bei ›kalt‹. Eric konnte darüber nicht wütend sein, dazu war er viel zu geschwächt. ›Meine Entscheidung, lasst mich.‹
Drei Wochen Hölle, zwei davon über einem Gulli in der Mitte eines Raumes, der bis zur Decke mit einem Ölsockel angestrichen war. An der Wand ein verchromter Wasserhahn mit einem, sieh an, knallorangen Gummischlauch. Jemand in dieser Klinik liebte diese Farbe, das Sonnenrot der Sonnenrose, Orange, steht für Wärme und Feuer. Das brüllte jetzt in Eric.
Heilen fühlt sich an wie sterben.« (Seite 224)

Arbeitsaufträge:

- ★ Welche Gründe führen dazu, dass Eric Hilfe sucht und sich schließlich für den Entzug in Arnsberg entscheidet? Tragt die verschiedenen Gründe in der Gruppe zusammen und diskutiert, welche Personen Eric bei diesem Schritt helfen. Welche Gespräche haben dabei wohl stattgefunden? Verfasst in Gruppen Dialoge der jeweiligen Personen mit Eric und spielt sie der Klasse vor.
- ★ Was erfahrt ihr im Buch über den Entzug bei Crystal Meth-Abhängigkeit? Tragt alle Informationen über die Dauer und Art der Behandlungen zusammen und ergänzt sie durch Internetrecherche, z. B. in Bezug auf Entzugsvoraussetzungen. Verfasst aus allen Informationen dann in Kleingruppen einen Infoflyer für jugendliche Abhängige.
- ★ Lest euch den obenstehenden Textauszug durch. Welche Gedanken gehen Eric wohl durch den Kopf? Notiert sie in Form eines inneren Monologs.
- ★ Nach seinem erfolgreichen Studienabschluss erleidet Eric einen Rückfall. In Interviews beschreibt Eric Stehfest diesen Rückfall als wichtig, um sich noch einmal ganz bewusst, aus freien Stücken zu entscheiden, mit der Droge zu stoppen. Versteht ihr, was damit gemeint ist?

Eine Droge mit Vergangenheit

Crystal Meth wird häufig als Mode- oder Zeitgeist-Droge dargestellt, doch tatsächlich beginnt seine Geschichte bereits im Jahr 1887, als es dem rumänischen Chemiker Lazăr Edeleanu gelang, Methamphetamin erstmals zu synthetisieren. Knapp 30 Jahre später, 1919, konnte es vom japanischen Pharmakologen Akira Ogata zum ersten Mal in kristalliner Form hergestellt werden. Methamphetamin industriell zu fertigen, blieb jedoch lange Zeit schwierig.

Erst 1937 gelang es den Berliner Temmler Werken, ein Verfahren zur Produktion zu entwickeln. 1938 wurde es zugelassen und unter dem Namen »Pervitin« gelangte das Präparat auf den Markt. Zum Einsatz kamen die Pillen zunächst vor allem zu medizinischen Zwecken, z. B. bei niedrigem Blutdruck oder Asthma. Doch auch ihre stimmungsaufhellende, ausdauer- und konzentrationsfördernde Wirkung trat immer stärker in den Vordergrund. Pervitin wurde zum echten Verkaufshit, zumal es zunächst ohne Rezept erhältlich war und intensiv beworben wurde.

Methamphetamin im Zweiten Weltkrieg

Aufgrund seiner Ausdauer fördernden, Angstgefühle mildernden und das Schlafbedürfnis unterdrückenden Wirkung wurde Pervitin bald auch für militärische Zwecke von der Wehrmacht entdeckt und schließlich im Zweiten Weltkrieg eingesetzt. Es schien perfekt dazu geeignet, die Leistungsfähigkeit der Soldaten zu erhöhen und sie zu motivieren, furchtlos und mit großer Ausdauer in die Kämpfe zu gehen. Besonders im Rahmen der sogenannten Blitzkriege, in denen Zeit ein wichtiger Faktor war – wie dem Polenfeldzug und dem Westfeldzug über Holland, Belgien und Luxemburg nach Frankreich – spielte es eine wichtige Rolle. So ist es beispielsweise auch der Wirkung des Methamphetamins zuzuschreiben, dass Fußsoldaten an jedem Tag mehr als 50 Kilometer marschieren konnten. Auch die Angriffslust der Bomber-Piloten wurde mit Pervitin erhöht.

Mehr als 35 Millionen Tabletten soll die Wehrmacht von den Temmler Werken bezogen haben. Da das Pervitin jedoch stets unkontrollierter an die Soldaten ausgegeben wurde, traten immer stärker auch die negativen Folgen zu Tage: Abhängigkeit stellte ein immer größeres Problem dar und der körperliche und seelische Zustand der Soldaten verschlechterte sich zusehends. Sie benötigten stets längere Erholungsphasen und litten u. a. unter Schweißausbrüchen, Schwindel und Wahnvorstellungen. Dies versuchte man zunächst durch erhöhte Pervitin-Mengen zu kompensieren. Zuhause wurde Pervitin aufgrund der Suchtgefahr bereits 1942 unter das Reichsopium-Gesetz gestellt und verschreibungspflichtig. An der Front wurde es weiterhin ausgegeben, jedoch schließlich aufgrund der unübersehbaren negativen Folgen rationiert. Dies führte dazu, das Soldaten, wie z. B. auch der spätere Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll via Feldpost versuchte, Reserven von zu Hause zu bekommen.

Arbeitsaufträge:

- ★ Soldaten dazu zu motivieren, bedingungslos zu kämpfen – dazu wurde Methamphetamin im Zweiten Weltkrieg eingesetzt. Viele verschiedene Namen fanden für den Stoff Verwendung: Hermann-Göring-Pille, Stuka-Tablette, Fliegersalz oder Panzerschokolade. Recherchiert, was es mit diesen Namen auf sich hat.
- ★ Informiert euch über das Schicksal von Ernst Udet und erstellt eine Kurzbiografie. Beleuchtet besonders die Rolle von Pervitin im Leben des Generals.
- ★ Auch die Zivilbevölkerung konsumierte Pervitin. Es war Bestandteil verschiedener Produkte, z. B. Pralinen. Informiert euch darüber, wo Pervitin noch zum Einsatz kam.
- ★ Im Konzentrationslager Sachsenhausen wurde die Wirkung von Pervitin unter unmenschlichen Bedingungen untersucht. Informiert euch in Kleingruppen über das sogenannte »Schuhläufer-Kommando«.
- ★ Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Geschichte von Pervitin in Deutschland keineswegs vorbei. Geht auf Spurensuche, wie es mit dem Mittel in Deutschland weiterging.

Hans und Horst

»Die Risikobereitschaft und der Überlebenswille der beiden schienen besonders ausgeprägt. Tatsächlich jedoch gab es Drogen für das Heer, allerfeinste Amphetamine. Bomber-Piloten-Pervitin damit Töten und Getötetwerden nicht so auf die Seele gingen.« (Seite 6)

In *9 Tage wach* erfahrt ihr einiges über Erics Urgroßväter Hans und Horst, die als Piloten während des Zweiten Weltkriegs unter Pervitin standen. Nach seinem Entzug arbeitet Eric die Familiengeschichte für sich auf und zieht wichtige Verbindungslinien, die das gesamte Buch auf den verschiedenen Textebenen durchziehen.

Arbeitsaufträge:

- ★ Beschäftigt euch in Kleingruppen näher mit Hans und Horst. Tragt zunächst alle Informationen über ihre Biografien aus dem Buch zusammen. Erstellt daraus Streckbriefe der beiden, in denen ihr neben persönlichen Angaben wie Name, Herkunft, Frau, Kinder auch Angaben zu ihren Einsätzen und Erfahrungen im Krieg vermerkt.
- ★ Was erfahrt ihr über die Pervitin-Einnahme der beiden? Findet ihr Informationen über die Folgen – für sie selbst, aber auch ihr Umfeld?
- ★ Welche Auswirkungen hat die Geschichte seiner Urgroßväter auf Eric? Verändert sie seine Sicht auf Crystal Meth und wenn ja, inwiefern? Bezieht bei eurer Diskussion auch das erste der beiden unten stehenden Zitate ein.
- ★ Diskutiert ausgehend von euren Ergebnissen in der Klasse, warum die Geschichte der Urgroßväter so einen prominenten Platz im Buch einnimmt. Denkt in diesem Zusammenhang auch noch einmal an die drei Ms und bezieht das letzte Zitat auf dieser Seite mit ein.

»Meine Urgroßväter waren druff, das war also kein Geheimnis. Meine ›Schwester‹ war eine Kriegswaffe und ich ein bewusster Täter.« (Seite 246)

»Schau in den Spiegel, wer bist du? Vererbt sind Zwölfkommafünf. Fünfzig Prozent von jeweils Mama und Papa, macht Fünfundzwanzig von den Großeltern, also Zwölfkommafünf von den Fliegern.« (Seite 240)

© Eric Stehfest privat

Mit was für einem Text haben wir es hier zu tun?

Autobiografie, Biografie oder (auto-)biografischer Roman – mit welcher Textgattung haben wir es eigentlich bei *9 Tage wach* zu tun? Natürlich fällt sofort auf: Der Autor trägt den gleichen Namen wie die Hauptfigur und auch der Klappentext und das Cover-Foto lassen keinen Zweifel daran, dass es in dem Buch um die Erfahrungen und die Lebensgeschichte von Eric Stehfest geht. Das spricht natürlich für eine Autobiografie: Eine Person schreibt über sich selbst, ihr eigenes Leben. Oder für eine Biografie, wenn man von Co-Autor Michael J. Stephan ausgeht: Ein Autor schreibt über das Leben einer anderen, realen – nicht selten berühmten – Person. Beide Formen ordnet man in der Regel aufgrund ihres Wirklichkeitsgehalts dem Sachbuch zu, was auch erklärt, warum *9 Tage wach* in dieser Rubrik lange Zeit auf der SPIEGEL-Bestsellerliste stand. Und doch ist das Buch sicher keine »klassische« (Auto-)Biografie. Das liegt zum einen an der besonderen Struktur des Textes, der Montage der verschiedenen Zeit- und Textebenen, aber zum anderen auch an dem atemlosen und drastischen Stil, der großen Unmittelbarkeit der Schilderung und dem ganz eigenen Sound. Das verbinden viele Leserinnen und Leser sicher eher mit erzählender Literatur als mit einer (Auto-)Biografie, von der man gemeinhin eine eher sachlichere Schilderung aus der zeitlichen Distanz heraus erwartet. Und noch etwas fällt auf: Auch wenn man sehr nah an der Figur, ihren Höhen und Tiefen dran ist und an vielen Gedanken teilhaben kann, wird nicht aus Ich-Perspektive, sondern aus der Er-Perspektive geschildert. Bei einer Autobiografie würde man natürlich mit einem »Ich« rechnen.

Arbeitsaufträge:

- ★ Beschäftigt euch zunächst näher mit der Struktur von *9 Tage wach*: Wie ist das Buch aufgebaut? Welche verschiedenen Zeit- und Textebenen könnt ihr ausmachen? Erstellt einen groben Zeitstrahl, auf dem ihr die Zeitebenen und die wichtigsten geschilderten Ereignisse in eine chronologische Reihenfolge bringt.
- ★ Geht in Partnerarbeit auf die Suche nach passenden Überschriften für die drei Teile des Buches.
- ★ Findet in Partnerarbeit mögliche Gründe dafür, warum das Buch nicht aus der Ich- sondern der Er-Perspektive geschildert ist. Welche Wirkung wird dadurch erzielt? Welche Möglichkeiten bietet diese Perspektive? Wie würde sich die Wirkung einer Schilderung in der Ich-Perspektive unterscheiden? Vergleicht dazu auch das Vorwort mit dem restlichen Text. Was glaubt ihr: Warum ist es in Ich-Perspektive geschrieben?
- ★ Lest euch jetzt das nachfolgende Zitat von Co-Autor Michael J. Stephan durch und vergleicht es mit euren Erarbeitungen. Könnt ihr seiner Argumentation folgen?
- ★ Recherchiert die Entstehungsgeschichte des Buches. Findet ihr zudem Informationen darüber, wie die beiden Autoren vorgegangen sind?

»… die erzählende dritte Person hat eine ähnliche Funktion wie die Abwesenheit von Farbe, sie schafft eine wunderbare Distanz. Ein erzählendes Ich kann sich schwer als ›Punkstöpsel‹ bezeichnen, welcher im Käfig Sonnenblumen frisst, ohne sich lächerlich zu machen, weil genau diese Distanz fehlt. So aber bekommen selbst Narzissmus und Eitelkeit, und die gehören unbedingt zu einer Biografie, ironische Züge.« (Michael J. Stephan in BÜCHERmagazin 5 / 2017, Seite 61)

Arbeitsaufträge:

- ★ Informiert euch in Kleingruppen genauer über die Gattungen »Autobiografie« und »Biografie«. Welche Kriterien zeichnen die beiden Textgattungen aus? Tragt alle Informationen zusammen und erstellt gemeinsam eine Checkliste mit Kriterien, die dabei helfen, den Text einzuordnen. Welche Kriterien sind jeweils erfüllt? Was passt nicht? Stellt anschließend eure Ergebnisse in der Gruppe vor.
- ★ Sucht weiter nach einem geeigneten Gattungsbegriff und informiert euch über das Genre des »Autobiografischen Romans«, zum Beispiel unter www.nzz.ch/der-autobiografische-roman-von-heute-1.17698756. Könnte man *9 Tage wach* zu diesem Genre zählen? Was spricht dafür, was dagegen?
- ★ Informiert euch über Goethes *Dichtung und Wahrheit* und *Panikherz* von Benjamin von Stuckrad-Barre. Was macht diese Bücher jeweils aus? Welche Parallelen lassen sich zu *9 Tage wach* finden?
- ★ Beschäftigt euch mit dem untenstehenden Zitat von Karl Ove Knausgård. Diskutiert dann in Bezug auf *9 Tage wach*: Wonach sucht *9 Tage wach* eurer Meinung nach, und was will das Buch erreichen? Führt eine Podiumsdiskussion.

»Meine Bücher stehen in einer langen Tradition autobiografischen Schreibens und befinden sich irgendwo zwischen Tagebuch, Bekenntnis und gestaltetem Roman. (…) Die Grenze zwischen Fiktion und Nichtfiktion ist in der Literatur keine entscheidende Grenze. Wichtig ist, was die Literatur tut. Wohin sie sich wendet, wonach sie sucht, was sie erreichen will.» (Karl Ove Knausgård, zitiert nach: Peter Urban Halle: Der autobiografische Roman von heute, NZZ 30.10.2012, www.nzz.ch/der-autobiografische-roman-von-heute-1.17698756)

Arbeitsaufträge:

- ★ Verfasst eine Rezension zu *9 Tage wach*. Geht darin auch auf eure ursprüngliche Erwartungshaltung vor dem Lesen des Buches ein und inwieweit sich diese erfüllt hat. Greift auch das Ergebnis eurer Überlegungen zur Gattung mit auf und begründet eure Einschätzung des Buches.
- ★ Immer öfter gibt es nicht nur Trailer zu Kinofilmen, sondern auch zu Büchern. Überlegt in Kleingruppen, wie euer Trailer zu *9 Tage wach* aussehen würde. Setzt eure Ideen dann mit der Kamera eures Smartphones um. Stellt euch eure Trailer in der Klasse vor und vergleicht sie auch mit dem offiziellen Buchtrailer von *9 Tage wach*: www.youtube.com/watch?v=YOsztbUdg9w

Lesetipps

Eric Stehfest / Michael J. Stephan
9 Tage wach
Edel Books, Hamburg 2017, 384 S., ISBN 978-3-8419-0518-5
TB-Ausgabe: Edel Books, Hamburg 2018, 284 S., ISBN 978-3-8419-0629-8

Eric Stehfest berichtet in seinem Buch schonungslos, direkt und literarisch über seine langjährige Abhängigkeit von Crystal Meth, den Entzug und das Leben danach.

Maik Baumgärtner / Mario Born / Bastian Pauly
Crystal Meth – Produzenten, Dealer, Ermittler
C. H. Links Verlag, Berlin 2015, 224 S., ISBN 978-3-861-53820-2

Gemeinsam mit Ermittlern von Zoll und Polizei geben die Autoren Einblicke in die Szene der Dealer und Produzenten von Crystal Meth in Deutschland, Österreich und Tschechien.

Dominik Forster
Crystal klar – Mein Leben als Junkie, Dealer, Häftling
Ullstein Verlag, Berlin 2017, 384 S. , ISBN 978-3-548-37701-8

Dominic Forster beschreibt in diesem Buch, wie er vom Gelegenheitskiffer zum Crystal Meth-Dealer wurde und schließlich über Entzug und Therapie den Absprung schaffte.

Roland Härtel-Petri, Heiko Haupt
Crystal Meth – Wie eine Droge unser Land überschwemmt
Riva Verlag, München 2017, 224 S., ISBN 978-3-742-30405-6

In diesem Sachbuch, das mit vielen persönlichen Erfahrungsberichten aufwartet, schildert der Suchtmediziner Dr. Roland Härtel-Petri und der Journalist Heiko Haupt die Wirkung von Crystal Meth.

Unterrichtsmaterial

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.)
Crystal Meth – Materialien für die Suchtprävention in Klasse 8–12
Köln 2015, 105 S., kostenfrei zu bestellen oder herunterzuladen
unter: www.bzga.de/infomaterialien/unterrichtsmaterialien/?idx=2619

Links

https://breaking-meth.de – Selbsthilfe-Plattform für Crystal Meth-Abhängige. Entwickelt und evaluiert wird das Portal vom Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg.
www.drugcom.de – Internetportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), das über legale und illegale Drogen informiert und Interessierten und Ratsuchenden Austausch- und Beratungsmöglichkeiten bietet.

www.kmdd.de – Internetportal »Keine Macht den Drogen« mit vielen Informationen und Materialien, auch zu Crystal Meth.
http://mein-falscher-freund.de – Aufklärungswebsite zu Crystal Meth von der Bayerischen Polizei und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit vielen Informationen und Videos. http://mindzone.info – Initiative von Jugendlichen, die sich mit dem Konsum von legalen und illegalen Substanzen auseinandersetzt und als Peergroup-Projekt Aufklärungsarbeit leisten will. Viele Informationen rund um Crystal Meth.

Filme / Dokumentationen

www.stationb31.de – Website der Produktionsfirma STATION B3.1. Hier gibt es die von Eric Stehfest in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern erstellten Recherchefilme zu relevanten Begriffen rund ums Thema »Abhängigkeit«, abzurufen auch unter https://goo.gl/JEyy2X .
www.youtube.com/watch?v=_oUQhw2X2FA – 3sat-Magazin »scobel« zum Thema »Drogen im Krieg« (Laufzeit 15 Min.)
www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-grad-gefangen-im-gluecksrausch-100.html – »Gefangen im Glückrausch«, ZDF-Dokumentation aus der Reihe »37 Grad« (Laufzeit 28 Min.)
www.zdf.de/dokumentation/mein-land-dein-land/mein-land-dein-land-174.html – »Crystal Meth – Wie die Droge deutsche Schulhöfe verseucht«, ZDF-Dokumentation aus der Reihe »Mein Land, dein Land« (Laufzeit 28 Min.)